

# Das Sambucetum ebuli Felf. 1942 im südlichen Mitteleuropa und seine geographische Gliederung<sup>1)</sup>

- Dietmar Brandes -

## ZUSAMMENFASSUNG

Aus Bayern, Österreich und Südtirol wird das *Sambucetum ebuli* Felf. 1942 mit pflanzensoziologischen Aufnahmen belegt. An Hand einer Sammeltablelle wird die geographische Gliederung dieser Assoziation diskutiert. Es lassen sich deutlich drei Ausbildungen unterscheiden, die hier als Rassen und nicht als Gebietsassoziationen eingestuft werden: Rasse von *Heracleum sphondylium* (südliches und westliches Mitteleuropa), Rasse von *Carduus acanthoides* (süd-östliches Mitteleuropa, Rumänien), Rasse von *Ballota nigra* ssp. *alba* (nördliches Mittelmeergebiet).

## SUMMARY

*Sambucus ebulus* communities from Bavaria, Austria and Southern Tyrol are investigated by means of plant sociology. Guided by a Sammeltablelle, the geographical division of *Sambucetum ebuli* Felf. 1942 is discussed. Distinctly there are three types to discern, which in this paper are classified as races and not as territorial associations: Race of *Heracleum sphondylium* (southern and western Central Europe), race of *Carduus acanthoides* (south-eastern Central Europe, Romania), race of *Ballota nigra* ssp. *alba* (sub-Mediterranean area).

## EINLEITUNG

In vielen Teilen Südeuropas gehören üppige *Sambucus ebulus*-Fluren zum vertrauten Bild der Böschungen von Bahndämmen, Straßengraben, Bewässerungskanälen und Olivengärten. Im südlichen und westlichen Mitteleuropa treten die Attich-Fluren dagegen nur zerstreut auf; zumeist an Waldrändern oder auf Schlägen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Straßen.

Fast in allen Fällen dominiert die ca. 1.5 bis 2 m große, weißblühende Staude, die von den anderen *Sambucus*-Arten leicht durch ihre krautigen und unverzweigten Stengel unterschieden werden kann.

Der Attich ist ein konkurrenzkräftiger Wurzelkriechpionier, der in Mitteleuropa lehmige und/oder kalkreiche Böden bevorzugt und als wärmeliebender Stickstoffzeiger gilt. Die Faktorenzahlen nach ELLENBERG (1974) lauten: 8 6 3 5 8 7.

Verbreitung und Zusammensetzung der *Sambucus ebulus*-Bestände sind bis heute nur unzureichend bekannt, obwohl ihre Erforschung schon frühzeitig (KAISER 1926) begann. Das *Sambucetum ebuli* wurde später den verschiedensten ruderalen Verbänden zugeordnet, so dem *Chenopodium muralis*, dem *Aretion* oder auch dem *Aegopodion*. Wie sehr die Anschauungen über die Syntaxonomie noch im Fluß sind, mag die soziologische Bewertung von *Sambucus ebulus* in den verschiedenen Auflagen der "Pflanzensoziologischen Exkursionsflora" von OBERDORFER zeigen:

2. Aufl. (1962): "v. all. in Schlagges., *Fragarion*-Verb.-Diff., auch in *Artemisietae*-Ges. (im Kontakt mit d. *Agropyro-Rumicicion*)"
3. Aufl. (1970): "Char. d. Urt.-*Sambucetum eb.* (*Geo-Alliarion*), auch im *Aretion* od. (DV) *Atropion*"
4. Aufl. (1979): "Char. d. Urt.-*Sambucetum eb.* (*Aegopodion*), auch im *Atropion*".

Diese Arbeit soll dazu beitragen, die Kenntnislücken über die Soziologie von *Sambucus ebulus* in Mitteleuropa zu schließen. An Hand des bislang bekannten Materials wird die Gliederung des *Sambucetum ebuli* diskutiert.

## VERBREITUNG VON SAMBUCUS EBULUS UND VERWENDUNG ALS HEILPFLANZE

Nach der Verbreitungskarte von WEINERT in HEGI (1966) umfaßt das Areal von *Sambucus ebulus* fast das gesamte Süd-, Mittel und Westeuropa südlich einer Linie nördliches Schottland, Südniederlande, Nordrand von Eifel und Teutoburger Wald, Mitteldeutschland, Südpolen und Nordukraine (Flora Europaea, Vol. 4, 1976). Darüber hinaus ist der Attich auch im nördlichen Atlas-Gebiet sowie in den Randgebieten Kleinasien zu finden. Zwei kleinere Areale sind

<sup>1)</sup> Beiträge zur Kenntnis der Ruderalvegetation Mitteleuropas X.

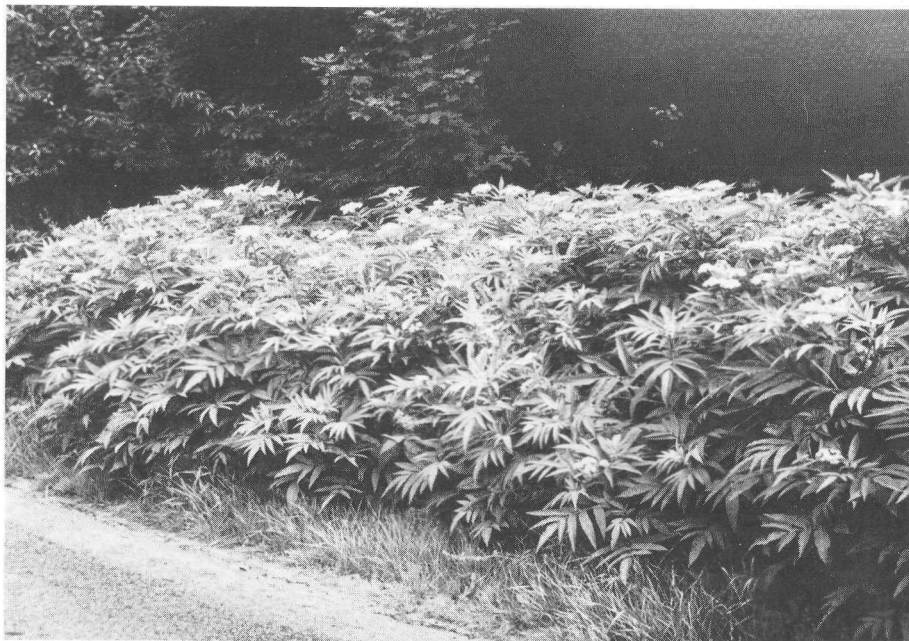


Abb. 1: Typischer Standort des *Sambucetum ebuli* an einem Straßenrand im Hienheimer Forst bei Kelheim/Donau.

aus dem Iran und aus Kaschmir bekannt. Nach SINGH (1973) beruhen die Verbreitungsangaben aus Indien jedoch auf einer Verwechslung mit *Sambucus wightiana*.

Der Status von *Sambucus ebulus* an der nördlichen Verbreitungsgrenze ist unklar, zum Teil widersprechen sich die Angaben. Nach der Flora Europaea (1964) ist der Attich in Irland, Großbritannien, Dänemark, Schweden sowie in den baltischen Gebieten der Sowjetunion eingebürgert (?). Nach SALISBURY (1975) keimen die Samen von *Sambucus ebulus* in Südengland nicht (!). Vermutlich sind die (meisten) Vorkommen im nördlichen Mitteleuropa synanthrop.

Zusammen mit über 50 weiteren Ruderalpflanzen teilt auch *Sambucus ebulus* das Schicksal einer weitgehend vergessenen Heilpflanze. Bereits im griechischen Altertum fand der Attich medizinische Verwendung. Früchte von *Sambucus ebulus* gehörten zum Arzneischatz einer römischen Apotheke in Südwestdeutschland (BAAS 1975). Im Mittelalter soll der Attich von Troßknechten häufiger in Nähe von Burgen angepflanzt worden sein (HEGI 1966), da er als Heilmittel für Pferdekrankheiten in hohem Ansehen stand. Möglicherweise diente er auch zur "Schädlingsbekämpfung", da der unangenehme Geruch Mäuse und Wanzen vertreiben soll (MADAUS 1938).

Heute beschränkt sich die Verwendung des Attichs auf die Homöopathie und auf die Volksheilkunde (z.B. MADAUS 1938, FISCHER 1978). Nach BRAUN (1981) ist *Sambucus ebulus* als Droge obsolet, jedoch Bestandteil des pflanzlichen Diuretikums Cefascillan. In der rezenten Heilpflanzenliteratur wird öfter vor der Anwendung besonders höherer Dosen gewarnt; auch wird auf tödliche Vergiftungen nach dem Genuß der Beeren durch Kinder hingewiesen.

Als Drogen werden/wurden benutzt die Wurzel (*Radix ebuli*), die Bitterstoffe, Gerbstoffe, Saponine und Steroidketone enthält, sowie die Früchte (*Fructus ebuli*), die ätherische Öle, Bitterstoffe, Gerbstoffe, Sambucyanin sowie Spuren eines Blausäureglykosids enthalten. Nach FISCHER (1978) werden (?) die getrockneten Früchte als Laxans, Diureticum und Diaphoreticum verwendet. Das Interesse an den Inhaltsstoffen von *Sambucus ebulus* ließ auch in den letzten Jahren nicht nach; so beschäftigten sich mehrere Arbeitsgruppen damit (JANICOT-SANS 1972; TUNMANN & GRIMM 1974a u. 1974b; RADU, TĂMAŞ & OTLĂCAN 1976). PETKOV, MANOLOV & PAPARKOVA (1979) testeten schließlich verschiedene Auszüge von *Sambucus ebulus* in einem pharmakologischen Screening und wiesen ausdrücklich auf die Eignung als Diuretikum und Antiseptikum (bei Harnwegsinfektionen) hin.

Tabelle 1

Sambucetum ebuli Felf. 1942 in Niederbayern

Nummer der Aufnahme	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fläche (m <sup>2</sup> )	25	50	20	60	45	100	12	10	40	20
Vegetationsbedeckung (%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Artenzahl	17	15	17	14	12	16	14	11	15	10

Assoziationscharakterant

<i>Sambucus ebulus</i>	4.4	5.5	4.3	5.5	5.4	5.5	4.4	4.4	5.5	5.5	V
------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

Arten- und  
Onopordetalia-Arten

<i>Tanacetum vulgare</i>	2.2	1.2	.	.	.	.	.	.	.	.	I
<i>Silene alba</i>	+	.	r	.	.	.	.	.	.	.	I
<i>Lamium album</i>	2.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Cirsium vulgare</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Linaria vulgaris</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Daucus carota</i>	+	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Arctium tomentosum</i>	.	.	+2	.	.	.	.	.	.	.	+

Gelin-Calystegietalia-  
Arten

<i>Gelin aperiene</i>	2.2	+2	1.2	+	+2	.	.	.	.	.	III
<i>Torilis japonica</i>	2.2	+	.	.	.	+	.	.	.	.	II
<i>Aegopodium podagraria</i>	.	.	2.3	.	2.2	1.2	.	.	.	.	II
<i>Epilobium montanum</i>	.	.	.	.	.	1.2	+2	r	.	.	II
<i>Calystegia sepium</i>	.	.	1.2	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Geum urbanum</i>	.	.	.	+2	.	.	.	.	.	.	+
<i>Geranium robertianum</i>	.	.	.	+2	.	.	.	.	.	.	+
<i>Eupatorium cannabinum</i>	.	.	.	.	.	.	.	2.2	.	.	+

Klassencharakterarten

<i>Urtica dioica</i>	2.3	3.3	2.3	+2	2.3	+2	1.2	2.2	2.3	2.3	V
<i>Artemisia vulgaris</i>	+2	.	+2	.	.	+	.	+2	.	.	II
<i>Galeopsis tetrahit</i>	.	r	.	.	+	+	.	.	+	.	II

Begleiter

<i>Arrhenatherum elatius</i>	+2	1.2	.	.	+	1.2	.	.	.	1.2	III
<i>Agropyron repens</i>	.	.	+2	+2	+	+	.	+	1.2	.	III
<i>Cirsium arvense</i>	.	.	+	.	.	+	+2	2.3	+	.	III
<i>Festuca gigantea</i>	.	.	.	+	+	+	+2	+	.	.	III
<i>Dactylis glomerata</i>	+2	.	+2	+	.	.	.	1.2	.	.	II
<i>Bromus inermis</i>	3.3	.	.	.	.	1.2	.	.	+2	1.2	II
<i>Rubus fruticosus agg.</i>	.	2.2	.	+2	.	1.1	.	.	1.2	.	II
<i>Pastinaca sativa</i>	+	.	.	.	+	.	.	.	1.2	.	II
<i>Festuca rubra</i>	.	.	r	.	.	.	1.2	+2	.	.	II
<i>Poa trivialis</i>	.	.	.	+	.	.	.	.	+	1.2	II
<i>Galium mollugo</i>	.	+2	.	.	.	.	.	.	.	+2	I
<i>Heracleum sphondylium</i>	.	.	1.1	.	+	.	.	.	.	.	I
<i>Anthriscus sylvestris</i>	.	.	r	.	.	+	.	.	.	.	I
<i>Stachys sylvatica</i>	.	.	.	+2	.	.	+2	.	.	.	I
<i>Rubus idaeus</i>	.	.	.	.	+	.	1.2	.	.	.	I
<i>Ranunculus repens</i>	.	.	.	.	+	.	.	+2	.	.	I
<i>Musci indet.</i>	.	.	.	.	.	2.2	.	.	1.2	.	I
<i>Sambucus racemosa</i>	.	.	.	.	.	.	1.2	2.1	.	.	I
<i>Trifolium medium</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	+2	1.2	I

Außerdem je einmal in Nr. 1: + *Astragalus glycyphyllos*, + *Papaver rhoeas*; Nr. 2: 1.2 *Convolvulus arvensis*, 1.2 *Euphorbia cyparissias*, +2 *Achillea millefolium* agg., +2 *Coronilla varia*, + *Atropa belladonna*, + *Rosa canina*; Nr. 3: 1.1 *Sambucus nigra*, +2 *Humulus lupulus*, r *Taraxacum officinale*; Nr. 4: 1.2 *Circaea lutetiana*, + *Acer pseudoplatanus* juv., + *Equisetum arvense*; Nr. 6: 1.2 *Cirsium oleraceum*; Nr. 7: 1.2 *Phleum pratense*, 1.2 *Tussilago farfara*, 1.2 *Festuca arundinacea*, 1.1 *Epilobium* cf. *tetragonum*, + *Calamagrostis epigejos*; Nr. 9: +2 *Lamium galeobdolon* agg., + *Galium sylvaticum*, + *Vicia sepium*; Nr. 10: +2 *Lathyrus pratensis*, +2 *Salvia pratensis*, +2 *Lysimachia nummularia*.

## DAS SAMBUCETUM EBULI FELF. 1942 IN MITTELEUROPA

In diesem Abschnitt sollen *Sambucus ebulus*-Bestände aus dem südlichen Mitteleuropa (mit Ausnahme der pannonisch getönten Gebiete Österreichs und der Slowakei) beschrieben werden. Stets dominiert *Sambucus ebulus*; *Urtica dioica* ist meistens - allerdings mit niedriger Artmächtigkeit - vertreten, während die anderen *Artemisietaea*-Arten nur geringe Stetigkeit erreichen. Der Artenbestand der einzelnen Assoziationsindividuen hängt zudem stark von der jeweiligen Umgebung ab (Randeffekt).

### 1. Niederbayern (Tab. 1)

Im Fränkischen Jura (Kr. Kelheim und Kr. Neumarkt/O.) gedeihen üppige *Sambucus ebulus*-Herden an Straßenrändern in Kontakt zu Wäldern (meist *Lathyro-Fagetum*) oder Schlägen. Südseitige Straßenränder werden eindeutig bevorzugt, wohingegen die Ränder schmaler, während des ganzen Tages beschatteter Straßen und Waldwege infolge Lichtmangels gemieden werden. Vereinzelt findet sich das *Sambucetum ebuli* auch an Waldrändern ohne Kontakt zu Straßen oder auch auf kleinen Müllplätzen.

Nach unseren Beobachtungen häuft sich das *Sambucetum ebuli* in Niederbayern im Jura; das südlich angrenzende Tertiärhügelland wird nur sehr zerstreut besiedelt, obwohl *Sambucus ebulus* nach den Ergebnissen der floristischen Kartierung in ganz Bayern als verbreitet anzusehen ist<sup>1)</sup>.

Außer dem dominierenden *Sambucus ebulus* und *Urtica dioica* erreichen alle anderen Arten höchstens mittlere Stetigkeit. Eine größere Rolle im Bestandsaufbau spielen lediglich noch *Galium aparine*, *Arrhenatherum elatius*, *Agropyron repens*, *Cirsium arvense* und *Festuca gigantea*. Die meisten von ihnen können jedoch nur vom Rand her in die dichtgeschlossenen *Sambucus ebulus*-Herden eindringen.

Vorerst sollen diese Bestände (vgl. Abb. 1) als *Sambucetum ebuli* Felf. 1942 bezeichnet werden. Anhand unserer Aufnahmen ist es jedoch nicht möglich, die (noch umstrittene) Verbandszugehörigkeit dieser Assoziation zu klären, da weder *Arction*-Arten, noch Arten der nitrophilen Säume (*Lapsano-Geranion*, *Aegopodion*) stärker vertreten sind.

Nicht selten treten Bestände auf, die außer *Sambucus ebulus* und *Urtica dioica* keine weiteren *Artemisietaea*-Arten beherbergen.

Aus dem NSG "Klamm und Kastlhäng" im Altmühltal erwähnt RUNGE (1977) "Attich- (*Sambucus ebulus*-)-Gebüsche", die er als Fragmente (wovon?) bezeichnet.

### 2. Oberfranken (Tab. 2)

Im Steigerwald (Oberfranken) fanden wir ausgedehnte Bestände des *Sambucetum ebuli* an südexponierten Böschungen von Eisenbahndämmen ebenso wie an Straßenrändern. Dem Standort entsprechend treten hier mit *Lamium album*, *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare* und *Cirsium vulgare* nun auch Ruderalpflanzen in Erscheinung. In die untersuchten Bestände konnten die Gräser *Bromus inermis* (Wurzelkriechpionier), *Agropyron repens* (Wurzelkriechpionier), *Arrhenatherum elatius* (Tiefwurzler) und *Calamagrostis epigejos* (Wurzelkriechpionier) eindringen, desgleichen die Brombeere von benachbarten Gebüschen her. Diese Ausbildung entspricht dem *Sambucetum ebuli brometosum inermis* Elias 1978.

Aus Würzburg wurde das *Sambucetum ebuli* von HETZEL & ULLMANN (1981) mit einer Aufnahme belegt; dieser Bestand hat jedoch stärker "ruderalen" Charakter.

### 3. Nördliches Alpenvorland (Tab. 3)

Die in Tab. 3 zusammengestellten Aufnahmen stammen von frischen Waldrändern und Kahlschlägen aus Oberbayern, Oberösterreich und Salzburg. Durch das höchste Auftreten der Umbelliferen *Aegopodium podagraria* und *Heracleum sphondylium* unterscheiden sie sich deutlich von den bisher besprochenen Ausbildungen. In den Beständen am österreichischen Alpennordrand fallen zahlreiche weitere Saumpflanzen auf, ebenso auch *Clematis vitalba*, die das

<sup>1)</sup> Für die Überlassung unveröffentlichter Kartierungsergebnisse möchte ich Herrn Univ.-Doz. Dr. P. SCHÖNFELDER (Regensburg) herzlich danken.

Tabelle 2

Sambucetum ebuli Felf. 1942 in Oberfranken

Nummer der Aufnahme	1	2	3
Fläche (m <sup>2</sup> )	80	100	80
Vegetationsbedeckung (%)	100	100	100
Artanzahl	14	17	17

Assoziationscharakterart

<i>Sambucus ebulus</i>	4.5	3.3	4.4
------------------------	-----	-----	-----

Artemisietae - Arten

<i>Urtica dioica</i>	+	3.3	.
<i>Galium aparine</i>	r	1.2	.
<i>Galeopsis tetrahit</i>	+	+	.
<i>Rubus caesius</i>	1.2	.	.
<i>Torilis japonica</i>	.	2.2	.
<i>Lamium album</i>	.	1.2	.
<i>Artemisia vulgaris</i>	.	+	.
<i>Tanacetum vulgare</i>	.	.	+2
<i>Cirsium vulgare</i>	.	.	+

Beigleiter

<i>Bromus inermis</i>	+2	1.2	1.2
<i>Agropyron repens</i>	1.2	1.2	1.2
<i>Arrhenatherum elatius</i>	+2	+2	+2
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	2.2	+	2.2
<i>Calamagrostis epigejos</i>	+2	.	+2
<i>Solidago virgaurea</i>	.	+	+2
<i>Festuca rubra</i>	.	1.2	+
<i>Convallaria majalis</i>	1.2	.	.
<i>Crataegus monogyna</i> juv.	1.1	.	.
<i>Solanum dulcamara</i>	+	.	.
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	r	.	.
<i>Taraxacum officinale</i>	.	+	.
<i>Hieracium sphondylium</i>	.	+	.
<i>Verbascum thapsus</i>	.	+	.
<i>Robinia pseudacacia</i> juv.	.	+	.
<i>Origanum vulgare</i>	.	.	1.2
<i>Dactylis glomerata</i>	.	.	1.2
<i>Hypericum perforatum</i>	.	.	+2
<i>Senecio erucifolius</i>	.	.	+2
<i>Lathyrus pratensis</i>	.	.	+2
<i>Vicia cracca</i>	.	.	+
<i>Achillea millefolium</i> agg.	.	.	+

*Sambucetum ebuli* vom Rande her überwuchern kann. Ruderalpflanzen, selbst *Artemisia vulgaris*, fehlen dagegen.

Ferner kommt das *Sambucetum ebuli* an Straßenrändern in Nordtirol und Vorarlberg vor; leider existieren keine Aufnahmen.

#### 4. Südtirol und Trentino (Tab. 4)

Im mittleren Etschtal sind *Sambucus ebulus*-Bestände häufig an Wald- und Straßenrändern anzutreffen. Schon GOETHE fiel das *Sambucetum ebuli* auf seiner italienischen Reise zwischen Bozen und Trient auf: "Über Mauern wirft sich der Attich lebhaft herüber". Die Vorkommen häufen sich in collin-submontanen Lagen (BRANDES & BRANDES 1981). An den Straßenrändern der warmen und sonnigen Tallagen fehlen die Arten der nitrophilen Säume; mit steigender Meereshöhe sowie in Nähe von Bächen oder Gräben werden sie jedoch häufiger. Auch in den Südtiroler Ausbildungen sind *Aretion*-Arten nur spärlich vertreten; selbst *Artemisia vulgaris* erreicht nur die Stetigkeit III.

Tabelle 3

Sambucetum ebuli im nördlichen Alpenvorland

Nummer der Aufnahme	1	2	3	4	5	6
Fläche (m <sup>2</sup> )	30	40	30	25	30	20
Vegetationsbedeckung (%)	100	100	100	100	100	100
Artenzahl	19	16	14	18	20	20

Assoziationscharakterart

<i>Sambucus ebulus</i>	5.5	4.5	4.4	5.5	5.5	4.5	V
------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

Aegopodion-Arten

<i>Aegopodium podagraria</i>	1.2	+2	.	1.2	2.2	1.2	V
<i>Lamium maculatum</i>	.	1.2	.	.	.	.	I

Lapsano-Geranion-Arten

<i>Festuca gigantea</i>	.	.	1.1	+2	+	+	IV
<i>Eupatorium cannabinum</i>	1.2	.	.	.	.	.	I
<i>Campanula trachelium</i>	+	.	.	.	.	.	I
<i>Impatiens parviflora</i>	.	2.3	1.2	.	.	.	II
<i>Mycelis muralis</i>	.	+2	+	.	.	.	II
<i>Chelidonium majus</i>	.	+	.	.	.	.	I
<i>Stachys sylvatica</i>	.	.	2.2	.	.	.	I
<i>Impatiens noli-tangere</i>	.	.	1.2	.	.	.	I
<i>Toxilis japonica</i>	.	.	.	.	.	1.2	I

UC Galio-Calystegietalia

<i>Galium aparine</i>	2.2	1.2	.	.	2.2	.	III
<i>Glechoma hederacea</i>	.	+2	.	.	.	.	I
<i>Rubus caesius</i>	.	.	1.2	.	.	.	I

KC Artemisietea

<i>Urtica dioica</i>	1.2	3.3	.	1.2	2.2	2.3	V
<i>Galeopsis tetrahit</i>	.	1.2	+	.	.	1.2	III
<i>Cirsium vulgare</i>	.	.	.	.	+	.	I

Begleiter

<i>Heracleum sphondylium</i>	1.2	.	1.2	1.1	1.2	1.1	V
<i>Dactylis glomerata</i>	+2	.	.	1.2	+	+2	IV
<i>Clematis vitalba</i>	1.2	2.2	1.2	.	.	.	III
<i>Cirsium oleraceum</i>	+	.	1.2	.	+2	.	III
<i>Cirsium arvense</i>	1.2	.	.	1.2	1.2	.	III
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	.	.	1.1	.	1.2	1.2	III
<i>Rubus idaeus</i>	.	.	.	1.2	1.2	1.2	III
<i>Agropyron repens</i>	.	.	.	1.2	+	+	III
<i>Alopecurus pratensis</i>	.	.	.	+2	+2	1.2	III
<i>Poa trivialis</i>	+2	.	.	+2	.	.	II
<i>Galeopsis speciosa</i>	1.2	.	.	.	+2	.	II
<i>Arrhenatherum elatius</i>	+2	.	.	.	.	1.2	II
<i>Medicago lupulina</i>	+2	.	.	.	.	+	II
<i>Stellaria media</i> agg.	.	1.2	.	.	.	+2	II
<i>Lathyrus pratensis</i>	.	.	.	+	+2	.	II
<i>Rumex obtusifolius</i>	.	.	.	+2	.	+	II
<i>Rumex crispus</i>	.	.	.	.	+	1.2	II

Außerdem je einmal in Nr. 1: 1.1 *Anthriscus sylvestris*, 1.2 *Trifolium medium*, +2 *Mentha longifolia*, + *Viburnum opulus*; Nr. 2: 1.2 *Sambucus nigra*, 1.1 *Fraxinus excelsior* juv., + *Corylus avellana*, + *Bromus inermis*; Nr. 3: 1.2 *Lamium album*, +2 *Dentaria bulbifera*; Nr. 4: 1.2 *Vicia cracca*, +2 *Epilobium angustifolium*, + *Equisetum arvense*, + *Prunella vulgaris*, + *Agrimonia eupatoria*; Nr. 5: 1.2 *Daucus carota*, +2 *Ranunculus repens*, +2 *Deschampsia cespitosa*; Nr. 6: +2 *Lolium perenne*, + *Chenopodium album*, + *Taraxacum officinale*.

Tabelle 4

Sambucetum ebuli Felf. 1942 in Südtirol und im Trentino

Nummer der Aufnahme	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Fläche (m <sup>2</sup> )	100	15	15	50	30	20	10	40	100	12
Vegetationsbedeckung (%)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Artenzahl	18	21	17	14	15	19	9	12	14	13

Assoziationscharakterant

<i>Sambucus ebulus</i>	5.5	4.3	5.5	5.5	4.4	4.3	5.5	4.4	4.4	4.4	V
------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	---

VC Lapsano-Geranion

<i>Campanula trachelium</i>	+2	1.2	+	.	.	.	.	.	.	.	II
<i>Mycelis muralis</i>	1.2	+2	.	.	.	.	.	.	.	.	I
<i>Geranium robertianum</i>	+2	.	.	.	.	.	.	.	.	1.2	I
<i>Parietaria officinalis</i>	.	.	.	1.2	.	+2	.	.	.	.	I
<i>Torilis japonica</i>	.	+2	.	.	.	.	.	.	.	.	+

DC Galio-Calystegietalia

<i>Calystegia sepium</i>	.	.	.	1.2	1.2	1.2	.	.	.	.	II
<i>Rubus caesius</i>	.	.	.	+	.	.	2.3	.	.	.	II
<i>Glechoma hederacea</i>	.	.	.	2.2	.	.	.	.	.	.	+

VC Arction

<i>Arctium minus</i>	.	1.1	.	.	.	.	.	.	.	.	+
<i>Armoracia rusticana</i>	.	.	.	.	.	.	.	.	+	.	+

KC Artemisietea

<i>Artemisia vulgaris</i>	+2	.	1.2	+2	+	+	.	+	.	.	III
<i>Urtica dioica</i>	.	+2	+2	1.2	.	.	.	.	1.1	2.3	III
<i>Galeopsis tetrahit</i>	1.1	.	.	.	.	.	.	.	.	+2	I
<i>Cirsium vulgare</i>	.	+	.	.	.	.	.	.	+2	.	I

Begleiter

<i>Arrhenatherum elatius</i>	.	1.2	1.2	+2	+	.	1.1	+2	1.2	.	IV
<i>Agropyron repens</i>	+	.	.	+2	1.2	1.1	.	1.2	+2	.	III
<i>Rubus fruticosus</i> agg.	1.2	3.3	.	.	1.2	2.3	.	+2	.	.	III
<i>Achillea millefolium</i> agg.	+	+	+	.	.	.	+	.	.	.	II
<i>Clematis vitalba</i>	+	.	.	+2	3.3	.	+	.	.	.	II
<i>Lathyrus pratensis</i>	+	+2	.	.	.	.	+	.	.	.	II
<i>Vicia cracca</i>	+2	.	1.2	.	.	.	+2	.	.	.	II
<i>Mentha longifolia</i>	.	1.2	.	.	.	.	.	.	+	+2	II
<i>Dactylis glomerata</i>	.	.	+	.	.	+	.	.	1.2	.	II
<i>Cirsium arvense</i>	.	.	.	.	+	.	.	2.2	2.2	.	II
<i>Sambucus nigra</i>	.	.	.	.	1.2	1.2	.	.	.	2.2	II
<i>Bromus inermis</i>	.	.	.	.	.	+2	.	+2	+	.	II
<i>Rorippa spec.</i>	+	.	.	.	+2	.	.	.	.	.	I
<i>Galium mollugo</i> agg.	.	+2	1.2	.	.	.	.	.	.	.	I
<i>Anthriscus sylvestris</i>	.	+	.	.	.	.	.	+	.	.	I
<i>Convolvulus arvensis</i>	.	.	.	+2	.	1.2	.	.	.	.	I
<i>Bromus sterilis</i>	.	.	.	+2	.	.	+	.	.	.	I
<i>Humulus lupulus</i>	.	.	.	.	.	1.2	.	+	.	.	I
<i>Tussilago farfara</i>	.	.	.	.	.	+	.	.	.	1.2	I
<i>Stachys sylvatica</i>	.	.	.	.	.	.	+	.	.	+2	I

Außerdem je einmal in Nr. 1: +2 *Origanum vulgare*, +2 *Scrophularia nodosa*, + *Digitalis lutea*, + *Melica nutans*, + *Carduus personata*; Nr. 2: 1.2 *Cuscuta europaea*, +2 *Agrostis stolonifera* agg., +2 *Trifolium pratense*, + *Dryopteris filix-mas*, + *Fragaria vesca*, + *Taraxacum officinale*, + *Epilobium angustifolium*; Nr. 3: +2 *Coronilla varia*, +2 *Lotus corniculatus*, +2 *Galium verum*, + *Pimpinella saxifraga*, + *Pastinaca sativa*, + *Salvia pratensis*, + *Veronica chamaedrys*, + *Geranium pusillum*; Nr. 4: +2 *Senecio inaequidens*, +2 *Hordeum murinum*; Nr. 5: 1.2 *Ulmus campestris* juv., +2 *Medicago x varia*, +2 *Phragmites australis*, + *Conyza canadensis*, + *Lactuca serriola*; Nr. 6: 1.2 *Convolvulus arvensis*, +2 *Stenactis annua*, + *Poa nemoralis*, + *Melilotus officinalis*, + *Potentilla reptans*, + *Lolium perenne*, + *Festuca pratensis*; Nr. 8: 2.2 *Astragalus cicer*, + *Brachypodium pinnatum*, + *Poa compressa*; Nr. 9: +2 *Verbena officinalis*, + *Atropa belladonna*, + *Equisetum arvense*, + *Phleum pratense*; Nr. 10: 3.3 *Rubus idaeus*, 2.2 *Mercurialis perennis*, +2 *Oxalis acetosella*, +2 *Poa trivialis*, +2 *Solanum dulcamara*.

In den Dolomiten steigt das *Sambucetum ebuli* bis auf mindestens 1500 m hinauf; in den Gailtaler Alpen wurde es noch in ca. 940 m Höhe angetroffen (BRANDES 1979).

## 5. Westdeutschland

Nach BERLIN (1971) ist *Sambucus ebulus* in der östlichen Eifel als Neophyt einzustufen und findet sich dort entlang der Eisenbahnstrecken in meist größeren Herden. An einer Höhenburg in der Nordeifel wurde der folgende Bestand notiert, der wiederum dem frischen Flügel der *Artemisietae*-Gesellschaften nahesteht:

Einzelaufnahme 1. 10 m<sup>2</sup>, D 100%, Juni 1981:

Strauchschicht: 3.3 *Sambucus ebulus*, 2.2 *Cornus sanguinea*, 1.2 *Rubus fruticosus* agg.

Krautschicht: 2.3 *Mercurialis perennis*, 2.2 *Cirsium arvense*, 1.2 *Stachys sylvatica*, 1.2 *Arrhenatherum elatius*, 1.2 *Galium mollugo*, +2 *Vicia sepium*, + *Urtica dioica*, + *Artemisia vulgaris*, + *Chaerophyllum temulum*, + *Bryonia spec.*, + *Heracleum sphondylium*, + *Dactylis glomerata*.

Aus der Umgebung von Mettmann (Niederbergisches Land) belegte KUPKA (1974) *Sambucus ebulus*-Fluren mit drei Aufnahmen (Tab. 5, Spalte 2).

## 6. Weitere Gebiete

Im südlichen Niedersachsen ist *Sambucus ebulus* nach den Ergebnissen der floristischen Kartierung als verschollen einzustufen (vgl. HAEUPLER 1976); für ganz Niedersachsen bezeichnen HAEUPLER, MONTAG & WÖLDECKE (1976) die Art als "stark gefährdet". Aus Nordwestdeutschland ist uns lediglich ein dem *Lapsano-Geranion* nahestehender *Sambucus ebulus*-Bestand im NSG Heuckenlock (Hamburg) bekannt.

Die ersten überhaupt von Attich-Gesellschaften publizierten Aufnahmen stammen von KAISER (1926) aus dem Hennebergisch-Fränkischen Muschelkalkgebiet. Dieses "*Sambucus ebulus*-Assoziations-Fragment" gehört jedoch nicht zum *Sambucetum ebuli*; es stellt vielmehr eine kennartenlose, durch Fichtenaufforstung gestörte Attich-Herde dar. GÜTTE & HILBIG (1975) weisen ausdrücklich daraufhin, daß die dichten *Sambucus ebulus*-Fluren der südlichen DDR Kahlschlag-, Grünland- und Halbtrockenrasenarten enthalten, jedoch keine Ruderalpflanzen (vgl. auch GÜTTE 1972). Auch die südpolnischen Bestände scheinen den Schlag- bzw. Saumgesellschaften nahe zu stehen (STUCHLIKOWA 1972).

## FLORISTISCHE UND ÖKOLOGISCHE GLIEDERUNG DER ASSOZIATION

In der Übersichtstabelle (Tab. 5) sind die uns zugänglichen Aufnahmen zum allergrößten Teil zusammengestellt. Hierbei zeigte sich, daß aus manchen Teilen des Areals von *Sambucus ebulus* überhaupt kein Aufnahmемaterial vorliegt, aus den meisten Gebieten Europas jeweils nur einige wenige Aufnahmen veröffentlicht wurden, so daß diese Übersicht nur vorläufig sein kann.

Tab. 5 zeigt deutlich, daß die Assoziation außer *Sambucus ebulus* keine weiteren Kennarten hat. Nach dem "Code der pflanzensoziologischen Nomenklatur" (BARKMAN, MORAVEC & RAUSCHERT 1976) lautet der gültige Name *Sambucetum ebuli* Felf. 1942 und nicht *Urtico-Sambucetum* Br.-Bl. (1936) 1952). Wie bei anderen, von einer Art dominierten Gesellschaften ergeben sich Probleme bei der Klassifikation: Die synsystematische Stellung ist nicht gerade augenfällig. Nach den Aufnahmen aus dem Verbreitungszentrum der Assoziation zu schließen, gehört sie wohl zum *Aretion*, wohin sie auch z.B. von UBRIZSY & PENZES (1960), von BRAUN-BLANQUET (1967) oder von ELIÁŠ (1978) gestellt wird.

Wenn der Artenbestand in den einzelnen Gebieten auch erhebliche Unterschiede aufweist, so sind doch keine regionalen Kennarten vorhanden. Von einer Aufteilung in Gebietsassoziationen wird daher Abstand genommen. Relativ deutlich zeichnen sich jedoch drei Rassen ab:

Mit Ausnahme des südöstlichen Mitteleuropas lassen sich die mitteleuropäischen Bestände zur Rasse von *Heracleum sphondylium* zusammenfassen. Wichtige Trennarten sind die Umbelliferen *Heracleum sphondylium*, *Torilis japonica* und *Aegopodium podagraria*.



## Übersicht des Sambucetum ebulli Felf. 1942

	a															b										c									
Nummer der Spalte	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22													
Zahl der Aufnahmen	7	3	3	6	10	10	3	2	9	13	5	3	7	15	-	-	19	8	10	3	3	3													
<u>Assoziationscharakterart</u>																																			
Sambucus ebulus	V	3	3	V	V	V	3	2	V	V	V	V	3	V	V	V	V	V	V	III	3	3	1												
<u>Trennarten der Rasse von Heracleum sphondylium</u>																																			
Torilis japonica	I	.	1	I	II	+	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Heracleum sphondylium	V	3	1	V	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Aegopodium podagraria	I	.	.	V	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Anthriscus sylvestris	I	.	.	I	I	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Rubus fruticosus agg.	.	3	3	III	II	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Campanula trachelium	.	1	.	+	.	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Galeopsis tetrahit	.	.	2	III	II	I	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
<u>Trennarten der Rasse von Carduus acanthoides</u>																																			
VC Ballota nigra ssp. nigra	.	.	.	.	.	.	.	2	IV	II	II	V	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Carduus acanthoides	.	.	.	.	.	.	.	.	II	III	II	III	2	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Hordeum murinum	.	.	.	.	.	I	.	1	.	I	II	1	I	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Pastinaca sativa	.	.	.	.	II	+	.	.	II	II	I	I	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Chenopodium album	.	.	.	.	.	.	.	.	I	.	II	IV	2	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Cichorium intybus	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+	.	III	3	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
<u>Trennarten der Rasse von Ballota nigra ssp. alba</u>																																			
VC Ballota nigra ssp. alba	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	IV	+	I	III	2	2	2	2												
Hordeum leporinum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	IV	II	IV	IV	3	1	2	2												
Malva sylvestris	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	III	I	.	II	2	.	2	2												
Sisymbrium officinale	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	III	II	II	II	3	.	2	2												
Sonchus oleraceus	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	II	III	III	II	.	.	.	.												
Rubus ulmifolius	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	IV	.	.	3	2	.	.												
<u>Arction- und Onopordetalia-Charakterarten</u>																																			
Arctium minus	.	.	.	.	.	+	.	.	I	.	I	.	1	.	.	V	I	II	.	.	.	.	.												
Conium maculatum	.	.	.	.	.	.	.	1	II	I	.	II	.	.	.	II	.	.	.	2	.	2	2												
Silene alba	.	.	.	.	I	.	.	1	.	.	II	IV	1	.	.	.	.	.	IV	.	.	.	.												
Linaria vulgaris	I	.	.	.	+	.	1	.	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
<u>Übergreifende Galio-Calystegietalia-Arten</u>																																			
Galium aparine	V	3	2	III	III	.	3	1	II	III	I	.	.	.	.	V	III	IV	III	2	2	.	.												
Calystegia sepium	IV	.	.	.	+	II	1	.	I	I	.	.	.	.	.	I	III	IV	IV	.	.	.	.												
Rubus caesius	III	.	1	I	.	II	1	.	IV	IV	IV	.	2	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Glechoma hederacea	III	1	.	I	.	+	.	.	III	.	.	.	.	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Chelidonium majus	.	.	.	I	.	.	.	.	.	+	.	.	.	.	.	.	.	.	II	.	.	.	.												
<u>Klassencharakterarten</u>																																			
Urtica dioica	V	3	2	V	V	III	2	2	V	II	.	III	2	II	V	V	V	III	V	.	1	3	3												
Cirsium vulgare	.	.	1	I	+	I	.	.	IV	.	.	.	.	III	III	.	II	.	.	3	.	2	2												
Artemisia vulgaris	II	3	1	.	II	III	.	1	IV	V	V	IV	.	I	.	.	.	.	.	.	3	.	.												
Dipsacus fullonum	.	.	.	.	.	.	.	1	II	.	.	.	.	.	.	.	I	I	.	.	.	.	.												
<u>Begleiter</u>																																			
Agropyron repens	III	.	3	III	III	III	3	1	II	III	IV	II	1	II	.	.	II	.	.	.	.	2	2												
Dactylis glomerata	II	2	1	IV	II	II	1	1	I	.	I	1	.	.	.	.	II	.	.	3	.	.	.												
Convolvulus arvensis	.	.	.	.	+	I	2	.	IV	V	IV	III	2	II	.	.	I	IV	IV	.	2	.	.												
Bromus inermis	.	1	3	I	II	I	.	1	.	I	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Achillea millefolium	.	.	1	.	+	II	.	.	II	.	II	II	2	II	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Arrhenaterus elatius	.	.	3	II	III	IV	11	.	.	I	V	.	.	.	.	.	II	.	.	.	.	.	.												
Daucus carota	.	.	.	I	+	.	.	.	I	+	II	.	1	III	.	.	.	.	I	.	.	.	.												
Lactuca scariola	.	.	.	.	.	I	.	2	III	II	III	.	1	.	.	III	.	III	.	.	.	.	.												
Clematis vitalba	II	.	.	III	.	II	.	1	.	+	.	I	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.												
Taraxacum officinale	.	.	3	I	+	+	.	.	III	+	.	.	.	III	.	.	.	.	.	.	.	.	.												
Cirsium arvense	.	.	.	III	III	I	1	.	.	II	.	.	.	II	.	.	.	.	II	.	.	.	.												
Bromus sterilis	.	.	.	.	.	I	.	1	I	.	.	.	2	.	.	.	IV	II	IV	.	.	.	.												
Lolium perenne	I	.	.	I	.	.	.	.	.	.	.	V	3	I	III	.	.	.	.	.	.	.	.												
Polygonum aviculare	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	IV	1	II	III	.	.	I	.	.	.	.	.												
Marrubium vulgare	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	I	1	.	V	I	.	.	.	2	.	3	3												
Cynodon dactylon	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	II	3	+	.	.	.	II	.	.	.	.	.	.												
<u>a Rasse von Heracleum sphondylium</u>											<u>b Rasse von Carduus acanthoides</u>																								
1: Südl. Niederlande (MUCINA & POPMA unpubl.)											8: Burgenland und Wien (BRANDES unpubl.)																								
2: Niederbergisches Land (KUPHA 1974)											9: Slowakei (ELIAS 1977)																								
3: Oberfranken (Tab. 2 dieser Arbeit)											10: Slowakei (ELIAS 1972)																								
4: Oberbayern und Österreich (Tab. 3 dieser Arbeit)											11: Slowakei (ELIAS 1978)																								
5: Niederbayern (Tab. 1 dieser Arbeit)											12: Ungarn (FELFÜDY 1942)																								
6: Südtirol und Trentino (Tab. 4 dieser Arbeit)											13: Dobrukscha/Rumänien (POP 1969)																								
7: Jura/Frankreich (GÉHU, RICHARD & TÜXEN 1972)											14: Rumänien (MORARIU 1943)																								
											15: Rumänien (MITITELU & SARABAS 1972)																								
<u>c Rasse von Ballota nigra ssp. alba</u>																																			
16: Languedoc/Frankreich (BRAUN-BLANQUET 1952)																																			
17: Baskenland/Spainien (BRAUN-BLANQUET 1967)																																			
18: Ebrobecken/Spainien (BRAUN-BLANQUET & BOLÓIS 1957)																																			
19: Pag/Jugoslawien (HORVATIC 1963)																																			
20: Albanien (UBRIZSY & PÉNZES 1960)																																			
21: Toskana/Italien (BRANDES unpubl.)																																			
22: Prov. de Badajoz (RIVAS GODAY 1964)																																			

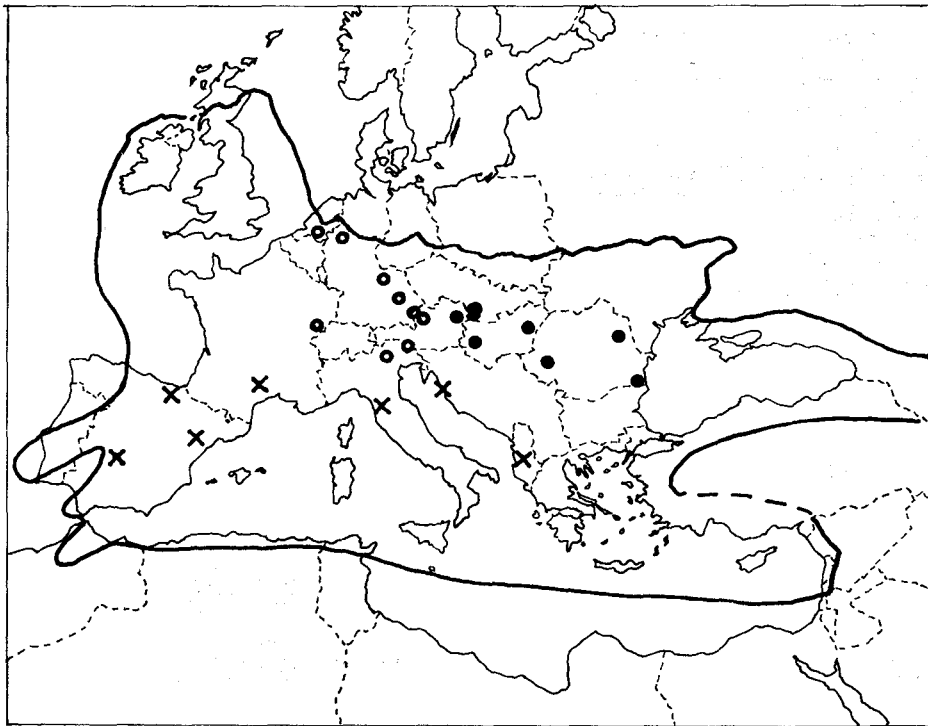


Abb. 2: Verbreitung der Rassen des *Sambucus ebuli*:

- Rasse von *Heracleum sphondylium*
- Rasse von *Carduus acanthoides*
- x Rasse von *Ballota nigra* ssp. *alba*
- Verbreitungsgrenze von *Sambucus ebulus*  
(veränd. nach WEINERT 1966)

Zu dieser Rasse gehören auch die niederländischen (MUCINA & POPMA unveröff.)<sup>1)</sup> sowie die französischen Bestände der Assoziation (GEHU 1961; GEHU, RICHARD & TÜXEN 1972).

Besonders im Norden ihres Verbreitungsgebietes nähert sich die Rasse von *Heracleum sphondylium* den nitrophilen Säumen und/oder sogar den Schlagfluren. Manche Ausbildungen könnten auch als *Sambucus ebulus*-[*Galio-Calystegietalia*]-Derivatgesellschaft bezeichnet werden.

Die Rasse von *Carduus acanthoides* stellt den Typus der Assoziation dar. Sie wird durch *Carduus acanthoides*, *Ballota nigra* ssp. *nigra* und *Pastinaca sativa* gekennzeichnet. Während die Bestände in der Slowakei *Rubus caesius* in hoher Stetigkeit enthalten, fehlt diese Art den ungarischen und rumänischen meist. Diese sind offenbar lückiger, beherbergen lichtbedürftige Arten wie z.B. *Cichorium intybus* und eine Reihe von Trittpflanzen. Mit *Hordeum murinum*, *Chenopodium album* und *Lactuca serriola* sind nun auch einjährige Ruderalpflanzen vertreten. Die Anwesenheit von *Arctium minus*, *Conium maculatum*, *Silene alba* und *Artemisia vulgaris* mag als Hinweis auf die Zugehörigkeit zum *Arction* gewertet werden.

Das Verbreitungsgebiet dieser pannonisch-danubischen Rasse umfaßt Rumänien (MORARIU 1943; BUJOREAN, GRIGORE, OPREA & COSTE 1969; POP 1969; DIHORU 1970; TODOR, GERGELY & BARCA 1971; MITITELU & BARABAS 1972), Ungarn, (FELFÖLDY 1942) sowie die pannonisch getönten Gebiete der Slowakei (ELIAS 1977, 1978

<sup>1)</sup> Herrn Dr. L. MUCINA (Bratislava) danke ich herzlich für die Überlassung unveröffentlichter Aufnahmen.

u. 1980) und Österreichs. Vermutlich gehört auch die von HEJNÝ (1979) aus Böhmen mitgeteilte Aufnahme hierher.

Die Rasse von *Ballota nigra* ssp. *alba* hat nord- bzw. submediterrane Verbreitung. *Ballota nigra* ssp. *alba*<sup>1)</sup>, *Hordeum leporinum*<sup>1)</sup>, *Malva sylvestris*, *Sisymbrium officinale*, *Sonchus oleraceus* und *Rubus ulmifolius* sind ihre Trennarten. Diese Rasse ist von Spanien (BRAUN-BLANQUET 1967, BRAUN-BLANQUET & BOLÒS 1957, BOLÒS 1956, RIVAS GODAY 1964, VIVES 1964) über Südfrankreich (BRAUN-BLANQUET 1952), Italien, Dalmatien (HOVATIC 1963) bis nach Albanien (UBRIZSY & PÉNZES 1960) verbreitet. Wahrscheinlich hat sie ihren Schwerpunkt nicht im mediterranen Küstenbereich, sondern in der angrenzenden submediterranen Stufe. Nach eigenen Beobachtungen sind Böschungen von Eisenbahndämmen und Oliven-gärten ebenso wie Straßengraben und Ränder älterer Ruderalstellen (außerhalb der Ortschaften) bevorzugte Wuchsplätze. In Spanien schließlich scheint das *Sambucetum ebuli* an humide Gebiete gebunden zu sein bzw. sich auf die Ufer von Bewässerungskanälen zurückzuziehen (BRAUN-BLANQUET & BOLOS 1957). Am Südalpenrand berühren sich wahrscheinlich die Arealen der Rassen von *Ballota nigra* ssp. *alba* bzw. von *Heracleum sphondylium*.

Die Gliederung in Subassoziationen erscheint noch unklar, da zu wenig über die Ökologie des *Sambucetum ebuli* bekannt ist. Orientierende mikroklimatische Untersuchungen wurden von UBRIZSY (1956) ausgeführt: Erwartungsgemäß sind die Temperaturverhältnisse in den Attich-Beständen im Vergleich zu anderen Ruderalgesellschaften relativ ausgeglichen, die Luftfeuchtigkeit ist vergleichsweise hoch. Die Symphänologie wurde von MUCINA (1978) untersucht. Bisher wurden Subassoziationen von *Parietaria vulgaris* (HORVATIC 1963), von *Calystegia sepium* (BRAUN-BLANQUET 1967), von *Urtica dioica* (BRAUN-BLANQUET 1967), von *Bromus inermis* (ELIÁS 1978), von *Bromus tectorum* (HEJNÝ 1979) sowie die Typische Subassoziation beschrieben.

#### SCHRIFTEN

- BAAS, J. (1975): Ein bedeutender römischer Arzneipflanzenfund aus Rottenburg am Neckar. - Nat. Mus. 105: 11-15. Frankfurt.
- BARKMAN, J. J., MORAVEC, J., RAUSCHERT, S. (1976): Code der pflanzensoziologischen Nomenklatur. - Vegetatio 32: 131-185. The Hague.
- BERLIN, A. (1971): Neophyten auf Bahnhöfen. - Göttinger Flor. Rundbr. 5: 57-63. Göttingen.
- BOLÒS, O. de (1956): La végétation de la Catalogne moyenne. - Veröff. Geobot. Inst. Rübel 31: 70-89. Bern.
- BRANDES, D. (1979): Die Ruderalgesellschaften Osttirols. - Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 21: 31-47. Göttingen.
- , BRANDES, E. (1981): Ruderal- und Saumgesellschaften des Etschtals zwischen Bozen und Rovereto. - Tuexenia. Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.S. 1: 99-134. Göttingen.
- BRAUN, H. (1981): Heilpflanzenlexikon für Ärzte und Apotheker. 4. Aufl. - Stuttgart. XXXVI, 296 S.
- BRAUN-BLANQUET, J. (1952): Les groupements végétaux de la France méditerranéenne. - O.O. 297 S.
- (1967): Vegetationsskizzen aus dem Baskenland mit Ausblicken auf das weitere Ibero-Atlantikum. 2. Teil. - Vegetatio, 14, 1-126. Den Haag.
- , BOLÒS, O. de (1957): Les groupements végétaux du bassin moyen de l'Ebre et leur dynamisme. - An. estacion exper. Aula Dei 5: 1-266. Zaragoza.
- BUJOREAN, G., GRIGORE, S., OPREA, R., COSTE, I. (1969): Contributii la studiul asociatiilor nitrofile din bazinul caransebesului. - Inst. Agronom. Timișoara: Lucar. stiint. Ser. Agron. 12: 159-174. Timișoara.
- DIHORU, G. (1970): In: DIHORU, G., DONITA, N.: Flora si vegetatia Podisului Babadag. - București.
- ELIÁS, P. (1977): Ruderalne spoločenstva v hornom požitavi na príklade obci Velčice a Slažany. - Acta ecolog. 6(16): 33-90. Bratislava.
- (1978): Sambucetum ebuli a iné ruderalne spoločenstvá v meste Trnave. - Preslia 50: 225-252. Praha.

<sup>1)</sup> Aus den Originaltabellen geht allerdings nicht in jedem Fall die Klein- bzw. Unterart hervor.

- (1980): Ruderalne spoločenstvá obce Diaková pri Martine. - Zpr. Čs. Bot. Společ. 15: 43-50. Praha.
- ELLENBERG, H. (1974): Zeigerwerte der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. - Scripta Geobot. 9: 96 S. Göttingen.
- FELFÖLDY, L. (1942): Szociológiai vizsgálatok a pannoniai flóraterület gyomvegetációján. - Acta geobot. Hung. 5: 87-140. Debrecen.
- FISCHER, G. (1978): Heilkräuter und Arzneipflanzen. 5. Aufl. - Heidelberg. 327 S.
- Flora Europaea (1964). Ed. by TUTIN, T.G. et al. Vol. 4. - Cambridge. 505 S.
- GÉHU, J.-M. (1961): Les groupements végétaux du bassin de la Sambre française. - Vegetatio 10: 69-372. Den Haag.
- , RICHARD, J.-L., TÜXEN, R. (1972): Compte-rendu de l'excursion de l'association internationale de phytosociologie dans le Jura en 1967. - Doc. Phytosoc. 2: 1-44. Lille.
- GOETHE, J.W. von (1974): Italienische Reise. Bd. 1. Hrsrg. von H. DÜNTZER. (Deutsche National-Literatur). Nachdruck. - Tokyo, Tübingen. S. 28.
- GUTTE, P. (1972): Ruderalpflanzengesellschaften West- und Mittelsachsens. - Feddes Repert. 83: 11-122. Berlin.
- , HILBIG, W. (1975): Übersicht über die Pflanzengesellschaften des südlichen Teiles der DDR. XI. Die Ruderalvegetation. - Hercynia N.F. 12: 1-39. Leipzig.
- HAEUPLER, H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. - Scripta Geobot. 10: 367 S. Göttingen.
- , MONTAG, A., WÖLDECKE, K. (1976): Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen in Niedersachsen. (Rote Liste Gefäßpflanzen, 2. Fassung vom 1.5.1976). - In: 30 Jahre Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen: 48-71. Hannover.
- HEGI, G. (1966): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 2. Aufl. hrsg. v. G. WAGENITZ. Bd. VI/2, Lfg. 1. - München.
- HEJNÝ, S. (1979): In: HEJNÝ, S., KOPECKÝ, K., JEHLÍK, V., KRIPPELOVÁ, T.: Přehled ruderních rostlinných společenstev Československa. - Rozpr. Čs. Akad. Věd., Ser. Math.-Nat. 89(2): 1-100. Praha.
- HETZEL, G., ULLMANN, I. (1981): Wildkräuter im Stadtbild Würzburgs. - Würzburger Universitätsschriften zur Regionalforschung 3: 150 S. Würzburg.
- HORVATÍČ, S. (1963): Vegetacijska karta otoka Paga s općim pregledom vegetacijskih jedinica Hrvatskog primorja. - Acta Biolog. 4: 187 S. Zagreb.
- JANICOT-SANS, M. (1972): Recherches sur les hémagglutinines de *Sambucus ebulus*. Thèse Doct. Etat Pharm. - Montpellier. Zit. nach: Plantes médicinales des régions tempérées. - Paris 1980. 439 S.
- KAISER, E. (1926): Die Pflanzenwelt des Hennebergisch-Fränkischen Muschelkalkgebietes. - Repert. spec. nov. Beih. 44: 105. Dahlem b. Berlin.
- KUPTA, J. (1974): Die Kalkflora in der Umgebung von Mettmann. - Jber. Naturwiss. Ver. Wuppertal 27: 104-118. Wuppertal.
- MADAUS, G. (1938): Lehrbuch der biologischen Heilmittel. 1. Heilpflanzen. 3 Bd. - Leipzig.
- MITTELU, D., BARABAS, N. (1972): Vegetația ruderală și segetală din interiorul și împrejurimile municipiului Bacău. - Studii comun. Muzeul stiint. nat. Bacău 5: 127-148. Bacău.
- MORARIU, J. (1943): Asociații de plante antropofile din jurul bucureștilor cu observații asupra răspândirii lor în țara și mai ales în Transilvania. - Bull. Jard. et Mus. Bot. Univ. Cluj 23: 131-211. Timișoara.
- MUCINA, L. (1978): Zur Bearbeitung synphänologischer Daten. Vorläufige Untersuchungsergebnisse in Ruderalgesellschaften. - Phytocoenosis 7: 203-212. Warszawa-Białowieza.
- OBERDORFER, E. (1962): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 2. Aufl. - Stuttgart. 987 S.
- (1970): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 3. Aufl. - Stuttgart. 987 S.
- (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 4. Aufl. - Stuttgart. 997 S.
- PETKOV, V., MANOLOV, P., PAPARKOVA, K. (1979): Screening pharmacologique du *Sambucus ebulus* L. - Plantes médicinales et phytothérapie 13: 134-138. Angers.
- POP, I. (1969): Contributii la cunoașterea vegetației litoralului mării negre din împrejurimile localității vama veche (Dobrogea). - Studia Univ. Babeș-Bolyai, Ser. Biol. 1: 9-19. Cluj.

- RADU, A., TĂMAȘ, M., OTLACĂN, A. (1976): Studiul comparativ al flavonelor din florile speciilor indigene de soc (*Sambucus nigra* L., *Sambucus ebulus* L., *Sambucus racemosa* L.). - Farmacia 24: 9-15. București.
- RIVAS GODAY, S. (1964): Vegetación y florula de la Cuenca Extremeña del Guadiana. - Madrid. XVIII, 777 S.
- RUNGE, F. (1977): Die Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebiets "Klamm und Kastlhäng" im Altmühltal. - Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 19/20: 393-398. Todenmann, Göttingen.
- SALISBURY, E.J. (1975): Does *Sambucus ebulus* reproduce by seed in Britain? - Watsonia 10: 293. Abroath.
- SINGH, G. (1973): On Indian *Sambucus ebulus* (sensu C.B. Clarke). - Indian Forest. 99: 235-237. Allahabad, Calcutta.
- STUCHLIKOWA, B. (1972): Zbiorowiska synantropijne pasma Policy w Karpatach Zachodnich. - Fragm. flor. geobot. 18(2): 199-214. Warszawa.
- TODOR, I., GERGELY, I., BĂRCĂ, C. (1971): Contribuții la cunoașterea florei și vegetației din zona defileului dunării între orașul Moldova Veche și comuna Pojajena (județul Caraș-Severin). - Contrib. Bot.: 203-236. Cluj.
- TUNMANN, P., GRIMM, H.J. (1974a): Über ein Steroidketon in der Wurzel von *Sambucus ebulus* L. - Arch. Pharm. 307: 891-893.
- , - (1974b): Über ein Hydroxysteroidketon in der Wurzel von *Sambucus ebulus* L. - Arch. Pharm. 307: 966-969.
- UBRIZSY, G. (1956): Die ruderalen Unkrautgesellschaften Ungarns. II. Studien über Ökologie und Sukzession. - Acta Agronom. Acad. Sci. Hung. 5: 392-418. Budapest.
- , PÉNZES, A. (1960): Beiträge zur Kenntnis der Flora und der Vegetation Albaniens. - Acta Bot. Acad. Sci. Hung. 6: 155-170. Budapest.
- VIVES, J. (1964): Vegetación de la alta Cuenca de Gardener. - Acta Geobot. Barcion. 1: 133. Barcelona.
- WEINERT, E. (1966): In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. 2. Aufl. Hrsg. v. WAGENITZ, G., Bd. VI/2, Lfg. 1, S. 31.

## Fundortsangaben zu den Tabellen

### Tab. 1:

- Nr. 1: Schuttplatz bei Stausacker (Kr. Kelheim/Do.). 18.7.1978.
- Nr. 2: Waldrand bei Stausacker (Kr. Kelheim/Do.). 18.7.1978.
- Nr. 3: Straßenrand im Hienheimer Forst b. Kelheim/Do. 20.7.1978.
- Nr. 4: Straßenrand bei Burggriesbach (Kr. Neumarkt/O.). September 1979.
- Nr. 5-10: Straßenränder in Wäldern nördlich und westlich von Kelheim/Do. September 1978.

### Tab. 2:

- Nr. 1-3: Böschungen von Einsenbahndämmen östlich Ebrach. September 1978.

### Tab. 3:

- Nr. 1: Wegrand oberhalb Scharfling am Mondsee, ca. 550 m. 13.7.1981.
- Nr. 2: Straßengraben längs eines Fichtenforstes. 2 km südlich Krems/OÖ. 14.7.1981.
- Nr. 3: Waldrand an der Bundesstr. 158 oberhalb des Fuschlsees. 13.7.1981.
- Nr. 4: Straßenrand südlich Neumarkt-St. Veit (Oberbayern). 9.7.1981.
- Nr. 5: Straßenrand südlich Neumarkt-St. Veit (Oberbayern). 9.7.1981.
- Nr. 6: Rand eines Fichtenforstes zwischen Unterscherm und Neumarkt-St. Veit (Oberbayern). 9.7.1981.

### Tab. 4:

- Nr. 1: Straßenrand zwischen Mezzolombardo und Molvena (Trentino), ca. 900 m. 11.7.1979.
- Nr. 2: Waldrand bei Gschnon oberhalb Neumarkt, ca. 1000 m. 23.7.1979.
- Nr. 3: Straßenrand zwischen Mezzolombardo und Molvena (Trentino), ca. 900 m. 11.7.1979.
- Nr. 4: Straßengraben in Nähe der Veroneser Klause. 20.7.1979.
- Nr. 5: Straßenrand bei Auer in Nähe des Kalterer Sees. 27.7.1979.

- Nr. 6: Straßenrand im Val di Non (Nonstal; Trentino), z.T. von Robinien beschattet.  
17.6.1980.  
Nr. 7: Straßenrand in Nähe des Kalterer Sees. 27.7.1979.  
Nr. 8: Südexponierte Straßenböschung bei Panchia (Val di Cembra/Fleimstal, Trentino).  
14.7.1978.  
Nr. 9: Gailbergsattel, ca. 940 m. August 1977 (aus BRANDES 1979).  
Nr.10: Rand eines Fichtenwaldes unterhalb Gschnon bei Neumarkt, ca. 800 m.  
23.7.1979.

Tab. 5:

- Spalte 8: 1 Aufn.: Weinbergsweg oberhalb Wien-Nußdorf. 20.10.1979.  
1 Aufn.: Neusiedl a.S. 1.7.1977.  
Spalte 21: 3 Aufn. von Wegrändern und Ruderalstellen bei Fiesole, ca. 330 m.  
September 1981.

**Anschrift des Verfassers**

Dr. Dietmar Brandes  
Universitätsbibliothek der Technischen Universität Braunschweig  
Pockelsstr. 13  
D-3300 Braunschweig